

Kolonialismus und Imperialismus

Frage 1: Geschichte von Rassentheorien (10 Punkte)

Videostream: Rassismus - Die Geschichte eines Wahns – ZDFmediathek (15 min)

<https://www.youtube.com/watch?v=SU6n2TCa-Fo>

Welchen Einfluss hatten die modernen Naturwissenschaften auf die "Rassenlehre", die in den nationalsozialistischen Vernichtungswahn führte?

Woher kommt das Bewerten von Menschen nach Haut- und Haarfarbe? Gehört das Rassenschema zu unserem Denken?

Muster-Beantwortung (150 Worte)

Als Rassismus bezeichnet man die Diskriminierung oder auch oft die Benachteiligung von Menschen wegen ihrer Haut oder Haarfarbe. Der Rassismus hat seinen Ursprung vor allem in der Kolonialzeit im 18. Jahrhundert.

Die Naturwissenschaften leisteten bei der Etablierung der Rassenvorstellungen einen wesentlichen Beitrag, weil sie damals einen großen Stellenwert in der Gesellschaft hatten. Pseudo-Wissenschaftler entwickelten Haut- und Haarfarbetafeln mit dem Ziel, Menschen in Rassen einzuteilen (1907). Heute ist allerdings belegt, dass es eine genetische Vielfalt bei uns Menschen gibt, die nicht mit einem Rassenbegriff erklärt werden kann.

Diese Gedanken haben später die Nazis benutzt, um ihren Rassenwahn zu verteidigen. Sie glaubten, die "arische Rasse" wäre die beste und alle anderen wären weniger wert.

Auch heute hat die Gesellschaft in vielen Regionen der Welt mit Rassismus zu kämpfen, vor allem in Amerika. Rassismus ist eine der am tiefsten eingebetteten Ideologien in unserer Kultur. Rassismus ist bei vielen Menschen auch ein Überlegenheitsgefühl; oft fühlen sich Personen auf der Grundlage von Traditionen oder Nationen besser gegenüber anderen.

Frage 2: Zeitalter des Imperialismus (10 Punkte)

Recherchiere (im Schulbuch bzw. Internet) die Kolonialisierung Afrikas im 19. Jhdt. und beantworte kurz und kompakt folgende Fragen:

Nach welchen Kriterien wurde Afrika auf der Berliner Konferenz von 1884/85 unter den europäischen Imperialisten aufgeteilt?

Wie reagierten die unterworfenen afrikanischen Völker auf ihre Eroberer? Nenne zumindest zwei konkrete Beispiele (z.B. in Südwestafrika, Belgien, o.a.)?

Muster-Beantwortung (150 Worte)

Auf der Berliner Konferenz von 1884/85 teilten die europäischen Mächte Afrika unter sich auf. Dabei ging es weniger um die Interessen der afrikanischen Bevölkerung, sondern vor allem um Macht, Rohstoffe und neue Absatzmärkte. Grenzen wurden einfach mit dem Lineal gezogen, ohne Rücksicht auf Völker, Sprachen oder Kulturen. Die afrikanischen Völker hatten dabei keine Mitbestimmung und wurden gezwungen, sich der Herrschaft der Europäer zu unterwerfen.

In Südwestafrika kämpften die Herero und Nama von 1904 bis 1908 gegen die deutsche Kolonialmacht. Ihr Aufstand wurde blutig beendet, Zehntausende wurden getötet oder in die Wüste getrieben. Diese Beispiele zeigen, dass viele Afrikaner trotz Unterdrückung und Gewalt Widerstand leisteten und ihre Freiheit nicht kampflos aufgaben.

Auch im Kongo wehrten sich Menschen gegen die Gewalt des belgischen Königs Leopold II., der das Land wie sein Eigentum behandelte. Millionen starben durch Zwangsarbeit und Misshandlungen. Trotz allem gab es immer wieder Widerstand gegen die Eroberer.